

Der Personalrat der allgemeinbildenden Schulen Mitte informiert

Januar 2018

Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin (U-Bhf. Schillingstr.)
Tel.: 9018-26088, Fax: 9018-26170, Email: pr-mitte@senbjf.berlin.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen Ihnen für das Jahr 2018 alles Gute und vor allem Gesundheit. Mögen viele private und berufliche Wünsche in Erfüllung gehen!

1. Auswertung der Personalversammlung – Ihre Arbeitsbelastungen und Forderungen



Auf der sehr gut besuchten Personalversammlung am 23. November 2017 im Delphi-Kino bildete das Thema Arbeitsbelastung den inhaltlichen Schwerpunkt. Wir hatten Sie dort gebeten, uns Ihre Arbeitsbelastungen und Forderungen für den Arbeitsalltag zu dokumentieren und haben über 250 sehr

ausführliche Rückmeldungen zu den unterschiedlichsten Problemfeldern erhalten. Dafür möchten wir uns bei Ihnen an dieser Stelle herzlich bedanken. Ihre Umfragezettel haben wir als großes Paket geschnürt und am 6.12.2017 der Bildungssenatorin übergeben. Hier dokumentieren wir für Sie das nicht ganz unerwartete Ergebnis. Der Übersichtlichkeit halber wurden manche Problemfelder inhaltlich passend zu größeren Gruppen zusammengefasst.

Erzieher*innen: Belastungen / Forderungen	Häufigkeit der Nennungen
Zeitdruck / zu wenig Zeit für Kinder und Vorbereitung	52
Personalmangel	34
zu große Gruppen	30
Lärm /Forderung nach Verbesserung des Lärmschutzes	28
Raummangel	26
Erzieher*innen als Vertretung von Lehrkräften / fehlende Vertretungsmittel	15
keine Zeit für eigene Vorhaben und Projekte	13
Fehlaufgaben / Forderung nach struktureller Entlastung /Rüge sinnloser Mehrarbeit	12
fehlende Ausstattung / eigener Arbeitsplatz	12
Stundenreduzierung / Entlohnung	9
keine Zeit für Kooperation und Kommunikation	9
Altersermäßigung	7
"Kerngeschäft" statt Aufbewahrung	7
Vorbereitung außerhalb des Schulgeländes ermöglichen	5
mangelnde Hygiene im Schulgebäude	5
Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen	4
Keine / kaum verlässliche Urlaubsplanung	3
Einsatz zu sprunghaft	3
Verwaltungsaufwand	2
Problem mit Präsenzstunden	1
Forderung von KiTa-Willkommensgruppen	1
Hilfe fürs Einarbeiten	1

Im Folgenden sehen Sie die Auswertung der Rückmeldungen der Lehrkräfte, Pädagogischen Unterrichtshilfen und Sozialpädagogen:

Lehrer*innen, Soz. Päd., PU: Belastungen und Forderungen	Häufigkeit der Nennungen
Zeitdruck, wenig Zeit für Vor-und Nachbereitung, zu wenig Zeitkontingent für Korrekturen, fehlendes Zeitbudget für Beratungen von Kolleg*innen, SuS, Eltern	338
Personalmangel; fehlende Doppelsteckung, Sonderpädagog*innen fehlen, Sprach-/Förderstunden fehlen, Aufsichtspersonal fehlt	236
zu große Lerngruppen / Raummangel / fehlende Arbeitsplätze zur Vor- und Nachbereitung	162
Stundenzahl insgesamt zu hoch, insbesondere für Klassenlehrer*innen	135
Bürokratie, Verwaltungsaufwand, etc.	118
Präsenztage, Mehrarbeit, zu viele Aufsichten, zu viele Vertretungen	94
zu viele Konferenzen, Dienstberatungen, Sitzungen, Nachmittags-/Abendveranstaltungen, Koordinationssitzungen	72
Besonderer Aufwand: SchiC, JüL	66
Probleme mit der extremen Heterogenität der SuS in der einzelnen Lerngruppe, Inklusion, Förderstunden	65
Lärmbelastung	61
TZ-Urteil umsetzen, Altersermäßigung, Ermäßigungstatbestände ausweiten, Brennpunktschulen entlasten	52
Bauliche Belastungen	54
Quereinsteiger: Notwendigkeit von/Fehlen von Organisation und Hilfe; bessere Ausbildungsbedingungen; Betreuung Azubis	45
Schulische Arbeitsorganisation: z.T. unübersichtlich, mangelhafte Kommunikation(swege), illegale/widersinnige Aufgaben, keine Pausen	41
fehlende / defekte Arbeitsmittel und technische Ausstattung	36
Elternarbeit, z.T. ohne Deutschkenntnisse; z.T. "Erziehung der Eltern"	32
Verhaltensauffälligkeiten, Ausmaß und Heftigkeit Konflikte (mit/zwischen SuS)	31
mangelnde Hygiene (z.B. unzureichende Reinigung)	29
Schlechte Stundenplangestaltung, Springstunden	27
keine Zeit für Projekte	23
Konflikte mit SL/Mitarbeiterführung, Forderung nach Qualitätssicherung der SL; Konflikte mit SenBJF/Verwaltung	22
Fehlende Zeit für Fortbildungen, Schulentwicklung, außerschulische Kooperationen	19
bereits krank durch Stress	5

„Es wird alles noch schlimmer...“: Der Tenor der Stellungnahme des Stellenleiters Herrn Thietz auf der Personalversammlung ließ viele Kolleg*innen mit Fragezeichen in den Gesichtern eher pessimistisch nach Hause gehen. Wir erkennen einerseits die Offenheit des DL an. Er sprach von steigenden Schüler*innenzahlen, dadurch werde es zur Verdichtung der Arbeitsbereiche kommen. Darüber hinaus sind durch die Bereitstellung lang ersehnter finanzieller Mittel nun auch viele Baumaßnahmen möglich, die sich aber wiederum zeitweise negativ auf das Arbeitsumfeld (gesperrte Räume, Verunreinigungen) auswirken werden. Es gibt viele (leider oft negative) Erfahrungen mit Baugeschehen. Wir wollen Sie ermuntern, sich frühzeitig einzumischen. Der DL sprach zuletzt von der Bildung von Bauausschüssen, in denen auch Kolleg*innen mitwirken könnten.

Wir versichern Ihnen, dass wir von der Negativzeichnung des DL auch etwas überrascht gewesen sind. Es war nicht unsere Absicht, Sie mit solchen tristen Aussichten in den Schulalltag zu entlassen. Allerdings ist es jetzt an der Zeit, Missstände zu benennen und nicht müde zu werden, klare, unmissverständliche Forderungen daraus zu formulieren

und immer wieder zielgerichtet einzubringen. Viele Dinge können direkt vor Ort in der Schule mit den Verantwortlichen geklärt und angepackt werden – immerhin sind die Schulen ja zunehmend „eigenverantwortlich“. Wir erwähnen es erneut in diesem Info: Nutzen Sie unbedingt die Gesamtkonferenz als Mittel der gemeinsamen Positionsfindung zu neuen (oder nicht mehr ganz so neuen) Herausforderungen und Problemen im Schulalltag, aber auch als Ort der verbindlichen und gemeinsamen Entscheidungsfindung. Dies, sowie die Vorarbeit zur Gesamtkonferenz, wird die Kollegien insgesamt stärken! Zur Entlastung gehört, sich konstruktiv und aktiv einzubringen, sowohl als Einzelperson als auch als Kollegium.

Bei Bedarf können Sie von uns die inhaltliche Dokumentation und die Präsentation der Personalversammlung zur Arbeitsbelastung per Mail anfordern und zur Information oder Weiterarbeit an dem Thema verwenden.

Auch die GEW Berlin hat sich des Themas angenommen und in einem großen Aktionspaket eine Online-Petition zur Arbeitsbelastung gestartet: <https://www.openpetition.de/petition/online/gute-schule-braucht-zeit>. Die Petition läuft noch bis zum 23.02.2018. Bitte nutzen Sie auch diese Wege, um auf Belastungen aufmerksam zu machen!

2. Wegeunfälle

An dieser Stelle wollen wir Sie darauf aufmerksam machen, dass sogenannte Wegeunfälle ein gewisses Risiko bergen. Als Wegeunfall gilt nur, wenn Sie die kürzeste und direkteste Strecke vom Wohnort zur Dienststelle und zurück vornehmen. Das gilt auch, wenn Sie zum Beispiel an zwei verschiedenen Schulen eingesetzt sind und von Schule A nach Schule B wechseln. Auch hier ist kein Besuch eines Bäckers, Friseurs etc. im Rahmen der Anerkennung von Wegeunfällen erlaubt. Allerdings ist es Ihnen erlaubt, auf dem Weg vom Wohnort zur Schule einen Umweg zur Kita ihres Kindes vorzunehmen. Ratsam ist es, die Meldung des Unfalles über das Formular Unfallanzeige vorzunehmen. Lassen Sie sich ggf. hierbei auch von uns beraten.

3. Neuigkeiten für Beamt*innen

Der Hauptpersonalrat hat in seinem Info vom 18.12.2017 geschrieben, dass es allmählich ein Umdenken im Senat bezüglich der nach wie vor hinterherhinkenden Besoldung für die Berliner Beamt*innen gäbe. So steht wohl ein Gesetzentwurf an, nachdem die Besoldungserhöhung für das Jahr 2018 auf Juni 2018 und für das Jahr 2019 auf April 2019 vorgezogen werden soll. Die dafür benötigten Haushaltsmittel seien im Doppelhaushalt schon eingerechnet. Auch haben wir positiv vernommen, dass die so genannte Kostendämpfungspauschale ab 2018 wegfallen solle. Wir empfehlen Ihnen, wenn das möglich ist (Achtung: Verjährungsfrist bleibt bestehen), mit dem Einreichen der Quittungen noch ein wenig zu warten, denn wann die Regelung gilt, ist eben noch unklar.

4. Erreichbarkeit des Personalrats

Frau Grose verstärkt das Sekretariat des Personalrats seit dem 1.1.2018. Wir sind damit von montags bis freitags durchgehend telefonisch erreichbar. Natürlich können Sie auch unsere Sprechzeiten und Terminvereinbarungen für den persönlichen Kontakt vor Ort nutzen; die U5 vom Alexanderplatz zum U-Bahnhof Schillingstraße ist allerdings bis Anfang April 2018 wegen Bauarbeiten unterbrochen, so dass ein fünfminütiger erfrischender Fußmarsch angesagt ist.

Mit besten Grüßen und ebensolchen Wünschen


Laura Pinnig
Vorsitzende


Viola Mocker
Vorstand


Daniel Wehry
Vorstand


Michael Brüser
Vorstand